

DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP.

AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 338 14. Jahrgang

Donnerstag, 28. Dezember 1944

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

Abschirmung des Kampfraumes

Die große Angriffsschlacht im Westen war in den letzten Tagen von einer außerordentlich regen Lufttätigkeit über dem unmittelbaren Kampfgebiet begleitet. Der Kriegsberichterstatter Karl Heinz Holzhausen schreibt hierüber u. a. in einem PK-Bericht:

Eine Staffel nach der anderen stürmt in Reihenstart gegen den Himmel hinauf. Ein paar Sammelrunden, dann geht der Verband auf Feindkurs. Sein Kampflaut laut, wie der der meisten deutschen Jagdgeschwader hier im Westen: Abschirmung der eigenen kämpfenden Truppe gegen feindliche Jagdbomber und Tiefflieger, die in erheblichen Massen gegen unsere in den Ardennen kämpfenden Regimenter eingesetzt sind, um der bedrängten 1. amerikanischen Armee Entlastung zu bringen.

Diese Schwerpunktbildung des anglo-amerikanischen Luftwaffeninsatzes beschwor Luftgelechte herauf, wie sie an der Westfront vom Feind nicht für möglich gehalten worden sind. Die Thunderbolt- und die Mustang-Bomber waren nicht mehr sicher im Schutz ihrer Jagdskorten. Sie sahen sich unvermittelt von starken deutschen Jagdkräften angegriffen und mußten sich ihren Weg teuer erkämpfen. Manchen feindlichen Verbänden gelang es nicht, ihre Tiefangriffe so durchzuführen, wie man es ihnen auf ihren Absprungplätzen in der Flugbesprechung aufgetragen hatte. Die deutschen Jäger zogen einen dicken Strich durch diese Pläne. Mit neu gerüsteten Verbänden führen die deutschen Jäger ununterbrochen in die feindlichen Schwärme hinein. Ob das nun über der vorderen Linie oder weiter hinten am Rhein oder über den deutschen Nachschubwegen sein mochte, immer wieder stießen die anglo-amerikanischen Jagdbomber und Jäger auf deutsche Gruppen und Geschwader. Und immer wieder kam es dann zu heißen Luftkämpfen, in denen die deutschen Jäger alle Register ihres fliegerischen Könnens zogen.

Eine ständige Zahl von Abschüssen summierte sich. Die deutschen Jäger werden dem vom Feind unternommenen Versuch, die deutsche Offensive in Südostbelgien aus der Luft zu behindern, weiter mit allen verfügbaren Kräften entgegenzutreten. Es geht jetzt im Westen nicht mehr um den Begriff einer totalen Luftüberlegenheit, sondern darum, über wichtigen Frontabschnitten zu entscheidender Stunde das Übergewicht zu erhalten und damit bedeutende Phasen des deutschen Gegenschlags entsprechend zu unterstützen.

Eisenhower sucht Entlastung durch Flankenangriffe

Britische Truppen müssen die Nordamerikaner bei Aachen ablösen

Berlin. Bei gleichzeitiger Verstärkung des alliierten Druckes gegen die Nord- und Südflanke des deutschen Angriffskorps gewannen die deutschen Angriffsspitzen in der großen Winterschlacht im belgisch-luxemburgischen Raum westlich der Ourthe weiter Boden nach Westen. Die Kämpfe an den übrigen Abschnitten der Westfront hatten nur örtlichen Charakter, da die Winterschlacht weiter alle nur irgendwie verfügbaren Kräfte der Alliierten an sich zieht.

Über die deutschen Fortschritte westlich der Ourthe werden aus Gründen der militärischen Geheimhaltung keine Angaben gemacht. Auf der Nordflanke dauern die erbitterten Kämpfe bei Stavelot weiter an, ohne daß die Amerikaner dort eine Veränderung der Lage zu ihren Gunsten erzwingen konnten. An der südlichen Abschirmung des Durchbruchraumes zeichnet sich der Raum nördlich Arlon als Brennpunkt ab, wo 120 Panzer der Nordamerikaner ihre bei Bastogne eingeschlossenen Infanterie- und Panzerkräfte zu entsetzen versuchten. Der geringe Bodengewinn ließ diese Pläne aber nicht Wirklichkeit werden. Alle übrigen Angriffe gegen die deutsche Südflanke scheiterten.

Die Anziehungskraft der Winterschlacht wird besonders deutlich im Kampfraum Aachen, wo jetzt die Stellungen der neunten USA-Armee von britischen Verbänden unter dem Kommando von Feldmarschall Montgomery übernommen werden. Im Zuge der Umgruppierungen hinter den alliierten Westfrontlinien dürften die abgelösten Amerikaner bald auf dem Kriegsschauplatz der Winterschlacht auftauchen. Der Brückenkopf Saarlautern wurde durch Angriffe deutscher Volksgrenadiere weiter eingeeignet. Nordöstlich Saarbrücken leisteten die Amerikaner an der Blies stärkeren Widerstand. Deutsche Truppen drangen in Bliesbrücken ein und hielten die Stadt gegen alle Gegenstöße. Beiderseits Walheim besetzten deutsche Infanterieverbände das Höhen Gelände nördlich Eppinzen und Urbach. Zwischen der Weillenburger Senke und dem Rhein wurden schwächere Vorstöße der Amerikaner südlich Dörsenbach, nördlich Scheibenberg und südwestlich Pichelberg vereitelt. Oertliche Kämpfe nördlich Kolmar führten zu keiner Veränderung der Lage.

An der Ostfront standen der Kampfraum Budapest und die Großoffensive

in Kurland weiter im Brennpunkt. Die Lage im westlichen Vorfeld von Budapest hat sich weiterhin verschärft. Die Sowjets konnten westlich der ungarischen Hauptstadt ihre Einbruchsräume nach Norden und Nordwesten erweitern. Am Westrand der Stadt selbst sind erbitterte Kämpfe im Gange. Angriffe, die von den Sowjets aus dem Raum Stuhlweißenburg geführt wurden, konnten von den deutsch-ungarischen Truppen abgeschlagen werden. Ebenso wurde ein Ubersetzversuch sowjetischer

Verbände über den Plattensee von den deutschen Sicherungen abgewehrt. Am sechsten Tage der großen Kurlandschlacht schoben die Bolschewisten an allen Schwerpunkten ihrer Großoffensive weiter neue Reserven in die Schlacht. Die sowjetischen Verbände wurden jedoch überall unter außerordentlich hohen Verlusten zurückgetrieben. Der Abwehrerfolg wird durch die hohe Panzerabschützahl gekennzeichnet, die für die dritte bolschewistische Kurlandoffensive schon 334 beträgt.

Schwerter für General Reinhardt

Der Abwehrerfolg im Etruskischen Apennin

Berlin. Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Alfred Reinhardt, Kommandeur der fränkisch-sudetendeutschen 98. Infanterie-Division, als 118. Soldaten der Wehrmacht.



PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Schulz (Wb.)

Anfang September wurde die 98. Infanterie-Division unter dem damaligen Generalmajor Reinhardt in der Abwehrschlacht an der adriatischen Küste eingesetzt und zeichnete sich dank der geschickten Führung und des starken persönlichen Einflusses des Divisionskommandeurs durch besondere Standhaftigkeit aus. Am 10. September 1944 wurden die Division und ihr Kommandeur dafür im Nachtrag zum Wehrmachtbericht genannt. Einen Monat später stand die Division in der Etruskischen Apennin-Front. Hier griff der Gegner mit stärksten Kräften an und erzielte mehrere tiefe Einbrüche. Die Lage war kritisch, aber der unermüdeten Tapferkeit des Generals gelang es, die feindlichen Einbrüche unter geschickter Feuerzusammenfassung aller schweren Waffen an der einen Stelle durch geringfügige Frontzurücknahme aufzufangen, an der anderen Stelle im Gegenangriff zu beseitigen.

Generalleutnant Reinhardt wurde 1897 in Alfterbach (Kreis Marbach, Württemberg) als Sohn eines Oberlehrers geboren.

SA-Obergruppenführer Kühne gefallen

Berlin. An der Front im Westen fiel SA-Obergruppenführer Kühne, Amtschef in der Obersten SA-Führung, als Oberst und Divisionsführer.

Mit Obergruppenführer Kühne verlor die nationalsozialistische Bewegung wiederum einen im Krieg und Frieden hochverdienten SA-Führer, die SA einen ihrer markantesten Köpfe. Im ersten Weltkrieg erwarb er sich als Infanterieoffizier den Pour le mérite. Früh stieß er zur nationalsozialistischen Bewegung, deren goldenes Ehrenzeichen er trägt. Als erster Führer der Reichsführerschule der SA wurde Obergruppenführer Kühne der Erzieher zahlreicher SA-Führer. Nach der Machtergreifung übernahm Obergruppenführer Kühne die Reichsinspektion über verschiedene Ausbildungsgebiete der SA. Der neue Weltkrieg sah den inzwischen 59jährigen wiederum als Frontsoldaten; an der Spitze seines Regiments erwarb er sich bei den Kämpfen im Osten das Deutsche Kreuz in Gold. Der Heldentod hat nun ein Leben gekrönt, das nur ein Gesetz kannte: Kampf für Deutschland.

Scharfschützen-Erfolge

Berlin. Im großen Weichselbogen vernichteten Scharfschützen einer Armee in der Zeit vom 10. bis 16. Dezember insgesamt 496 Bolschewisten. Da unsere Scharfschützen insbesondere Artilleriebeobachter, vorgeschobene Postlerungen, Spähtrupps sowie feindliche Scharfschützen unter Feuer nehmen, hatten die Sowjets allein in einer Woche an diesen qualifizierten Kräften einen schwer zu ersetzenden Ausfall.

Japan entschlossen, die Philippinen zu halten

Marineminister Yonai über den bisherigen Verlauf der Kämpfe

Tokio. Die Heftigkeit der augenblicklichen Kämpfe zeigt, daß Japan entschlossen ist, die Philippinen weiter zu befestigen und zu halten, erklärte Marineminister Admiral Yonai vor dem japanischen Reichstag. Trotz hoher blutiger Verluste bei der Landung auf Leyte warfen die Amerikaner weitere Truppen an diese Front, während sie das Gros ihrer Flotte an der Ostküste der Philippinen sammelten. Die militärische Lage auf den Philippinen ist jetzt gekennzeichnet durch das erbitterte Ringen um die Luftherrschaft und die planmäßige Vernichtung des feindlichen Nachschubs.

Front alle Kräfte einzusetzen und dort die entscheidende Schlacht zu schlagen. Die Offiziere und Mannschaften der Marine sind bereit, getragen von dem Kampfeifer des Kamikaze-Korps, genau so wie jeder andere Japaner ihre gesamte Kraft auf diese Vernichtungsschlacht zu konzentrieren.

Zur Kennzeichnung der feindlichen Verluste seit der Landung auf Leyte vor rund 30 Tagen verweist man in

japanischen militärischen Kreisen darauf, daß in dieser Zeit insgesamt 136 Feindtransporter versenkt oder beschädigt wurden. Diese Ausfälle stellen eine Gesamttonnage von 1,1 Millionen BRT dar, das ist fast die Hälfte der dem Feind im Pazifik zur Verfügung stehenden Transportertonnage. — Tokio wurde am Mittwoch von ungefähr 50 Großbomben angegriffen. Die Abwehr erzielte 14 Abschüsse.



Grenadiere am wärmenden Lagerfeuer

PK-Aufn. Kriegsber. Kellier (Wb.)

Der Fall „Orcades“

Es war am 14. Oktober 1942, also vor mehr als zwei Jahren, als der deutsche Wehrmachtbericht die Versenkung des englischen Truppentransporters „Orcades“ von 23 456 BRT. an der südafrikanischen Küste meldete. Das Unterseeboot des Kapitänsleutnants Emmermann hatte die Vernichtung dieses Schiffsrizes von 200 Meter Länge durch 2 Torpedoschüsse vollbracht. Die englische Admiralität leugnete den Verlust ab. Jetzt im Dezember 1944 aber bestätigt das Londoner Reuterbüro den Verlust der „Orcades“, die über 1000 Mann an Bord gehabt hat. Wieder einmal ist damit die englisch-amerikanische Nachrichtenpolitik über den Seekrieg blöggestellt worden. Es zeigt sich von neuem, daß den Demontis über Verluste, die in London und Washington vorgebracht werden, keinerlei Glauben zu schenken ist.

Der Fall „Orcades“ ist nicht der einzige in diesen Tagen. Die Orientlinie, die Reederei dieses mächtigen Fahrgastschiffes, hat gleichzeitig noch zwei weitere Verluste von 20 000-Tonnern zugegeben. Es handelt sich um die „Orama“, die bereits vor vier Jahren im Nordmeer durch den deutschen Kreuzer „Admiral Hipper“ vernichtet worden ist, und die „Oronsay“, die zwei Tage vor der „Orcades“ an der westafrikanischen Küste von dem italienischen Unterseeboot des Kapitänsleutnants Saccardo auf dem Meeresgrund geschickt worden ist. Auch andere englische Schiffahrtsgesellschaften haben jetzt ähnliche Verlustgeständnisse gemacht. Die Union Castle Line teilte mit, daß im Herbst 1942 ihre Fahrgastschiffe „Windsor Castle“ und „Warwick Castle“ von je 20 000 BRT. untergegangen sind. Die Peninsular and Oriental Line gab gleich den Verlust von fünf solcher Schiffsrizen zu, nämlich der Dampfer „Strathallan“ (24 000 BRT.), „Victory of India“ (25 000 BRT.), „Narkunda“ (17 000 BRT.), „Cathay“ (15 000 BRT.) und „Ettrick“ (11 000 BRT.). Das sind in ganz kurzer Zeit nachträgliche Meldungen über den Untergang von nicht weniger als 10 der schönsten englischen Fahrgastschiffe, die bereits vor zwei und mehr Jahren zu den Fischen gegangen sind. Dieser plötzliche englische Bekennermut hat natürlich seine Gründe. Die englische Regierung ist genötigt, die militärischen und politischen Enttäuschungen zu begründen, die England in den letzten Monaten erlebt hat. Sowohl das deutsche Standhalten und sogar Offensivwerden am Westwall wie auch die politischen Unruhen in den besetzten Ländern müssen dem englischen Volk erklärt werden. Nun greift Churchill zu dem Ausfallmittel, dafür in hohem Maße die Knappheit an Schiffsraum verantwortlich zu machen, die den Nachschub für die Truppen und die Versorgung der besetzten Länder erschwere. Außerdem ist England bestrebt, gegenüber den Nordamerikanern und Sowjets die englischen Opfer besonders herauszustellen, um die Kritik in den verbündeten Ländern am englischen Kriegseinsatz zu besänftigen. Aus all diesen Gründen hat Churchill daher in die Geheimsubladete getroffen, in der die Listen der englischen Schiffverluste bisher verborgen waren.

So erleben wir also am laufenden Band die Meldungen über die Versenkung großer Fahrgastschiffe und erfahren sogar auch über die Gesamthöhe der Verluste englische Zahlen, die weitaus höher liegen als alle bisherigen Teilergebnisse. In dem Londoner Weißbuch, das vor kurzem über die englischen Kriegslösungen herausgegeben worden ist, wurde mitgeteilt, daß bis Ende 1943, also noch ohne die Invasionsverluste, bereits 2931 englische Handelsschiffe mit 11 643 000 BRT versenkt worden seien, zum größten Teil durch die deutschen Unterseeboote.

Die Angaben des englischen Weißbuches über englische Handelsschiffe

Kolonisator Blumenau

D-t. Vor 125 Jahren wurde Hermann Blumenau geboren, der Gründer der nach ihm genannten deutschen Kolonie Blumenau in Südbrasilien...

Große erfolgreiche Panzerschlacht bei Laroche

Eigener Vorstoß in Mittelitalien — Neue Sowjetniederlage in Kurland — U-Boote traifen gut

Führerhauptquartier, 27. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Großkampf in Südostbelgien und Mittelwestfrankreich nimmt weiter an Heftigkeit zu...



Weltbild-Gloss

und der Ueberlegenheit unserer Panzerwaffe. An der lothringisch-elsässischen Nordgrenze drängen unsere Truppen den Feind in mehreren Abschnitten weiter zurück...

einem überraschenden Angriff im Raum von Galliano die amerikanischen Stellungen und warfen Verbände der 92. amerikanischen Infanteriedivision mehrere Kilometer nach Süden zurück...

Stärkere deutsche Kräfte hatten bis Anfang Dezember im Raum Podgorica nördlich des Skutari-Sees die Westflanke der aus Griechenland zurückmarschierenden eigenen Truppen gesichert...

In Ungarn wiesen unsere Sicherungen einen Versuch des Feindes, über den Plattensee zu setzen, ab. Die aus dem Raum Stuhlweißenburg vorgehenden Angriffe der Sowjets scheiterten...

neut zusammen. Unsere tapfer kämpfenden Divisionen, hervorragend unterstützt durch fliegende Verbände und Flakartillerie der Luftwaffe...

Am zweiten Weihnachtseiertag waren Orte im westdeutschen Raum, vor allem am Mittelrhein, das Angriffsziel anglo-amerikanischer Terrorbomber und Tiefflieger...

Deutsche Unterseeboote versenkten zwei stark gesicherte Dampfer mit zusammen 12000 BRT und torpedierten einen weiteren...

Bel den schweren Abwehrkämpfen in Kurland haben sich die 205. Infanteriedivision unter Führung des Generalleutnants von Mellenthin und die 19. FF-Freiwilligendivision...

Gespräche mit Spaniern, die uns kennen lernten

Rückwirkungen der Westfrontierfolge — Kein Vertrauen zu alliierten Versprechungen

Dr. Mü. Madrid. In diesem Jahre lagerte ein dichter Nebelschleier während des ganzen Dezember über der spanischen Hauptstadt...

auf vielen unserer Freunde lastete, als unsere Bundesgenossen uns verließen und die Alliierten bei Caen durchbrachen...

„Was mir am meisten in Deutschland gefallen hat“, erzählte ein Arbeiter, der sich soeben die selbstgedrehte Zigarette zwischen seine schwarzen Zahntümel steckt...

dem Gespräch, die bisher nur mit ihrem Kind beschäftigt war, das sie auf dem Schoß hielt...

Churchill in Athen: „Wir sind alle in Schwierigkeiten“

Die Bemühungen um die Beilegung der griechischen Wirren

oek. Berlin. Ein deutliches Zeichen der englischen Schwäche war die überstürzte Weihnachtsreise Churchills in das „befreite“ Griechenland...

ten ablegten, bevor sie den Verhandlungsraum betraten

In seiner Ansprache forderte Churchill von den Griechen die Annahme der von General Scobie gestellten Bedingungen und tröstete sie über die unerträglichen Lebensbedingungen...

müht hatten, nachdem der britische Militärbefehlshaber Scobie mit Kanonen und Bomben eingegriffen hatte...

Kürznachrichten

Eine halbe Million. Auf rund 503 000 Mann bezifferte der japanische Kriegsminister Sugayama die bisherigen Verluste der USA. im Pazifikkrieg.

Minister Bichelonne gestorben. In einem Krankenhaus in der Nähe von Berlin verstarb der französische Produktionsminister der Laval-Regierung Bichelonne...

Napoleons Haus auf Elba geplündert. Das Haus Napoleons I. auf der Insel Elba, in dem er von 1814 bis

1815 in Verbannung lebte, ist von farbigen Soldaten aufgebrochen und ausgeräubert worden.

Schlächterstreik in Neuyork. Etwa die Hälfte der 10 000 Neuyorker Schlächter steht im Streik und man erwartet, daß weitere Tausende sich noch anschließen werden.

Kälte auch in Spanien. Ein starker Kälteeinbruch auf der Iberischen Halbinsel, verbunden mit starken Schneefällen in Nord- und Mittelspanien...

Häusertrümmer flogen durch die Luft

Augenzugenerbericht über den Einschlag einer V-Bombe

Lissabon. Der amerikanische Kriegsbericht George Huix gibt über den Einschlag einer deutschen V-Bombe an der belgischen Front den folgenden realistischen Bericht:

„Plötzlich hörte ich einen Mann etwas rufen, und andere Leute begannen zu rennen. Dann vernahm ich ein schreckliches Rauschen; wir setzten zum Laufen an, um uns in das Innere des Hauses zu retten.“

Erst allmählich schlen dem amerikanischen Journalisten „die Welt wieder zum Bewußtsein zu kommen“.

hörten und sahen wir vor uns neue schwarze Rauchwolken und Explosionen. Häusertrümmer flogen durch die Luft...

Botschaft Grazianis

Mailand. Kriegsminister Marschall Graziani hat in der Soldatenzeitschrift „Svegliati“ eine Botschaft an die deutschen und italienischen Soldaten gerichtet...

Druck und Verlag: NS Gevarles Sachsen GmbH, Dresden A 1, Weißbergplatz 1. Preis 2500, und 2500; Postverkehrsamt Dresden 2078.

Der Prellballkampf ersahet wöchentlich einmal morgens. Bezugspreis monatlich 3,00 RM.

Der Prellballkampf, 29. 12. 1944, Nr. 338, S. 1

Die Zuteilungen in der 71. Kartenperiode

Der Feindagent

Wenn jemand andern was bezieht und es nicht offen sagen kann, dann ist dies meistens frei erdichtet und irgendeine Tücke dran.

Brotrinde und Röstbrot

Brotrinde schmeckt nicht nur gut, sondern hat auch einen großen Sättigungswert, weil sich durch das Backen besondere Geschmacksstoffe in der Rinde entwickeln, die die Bildung des Magensaftes fördern.

Löschwasser nicht vereisen lassen

Durch frostsicheres Unterstellen des Löschwassers vermeiden wir am einfachsten sein Einfrieren. Ist diese frostsichere Abhilfe nicht möglich, sind die Wasserbehälter durch Reisig, Latten, Stroh oder alle Säcke zu schützen.

In der 71. Kartenperiode vom 8. Januar bis 4. Februar 1945 bleiben die Rationen an Brot, Mehl, Fleisch, Butter, Quark, Getreidenährmitteln, Teigwaren, Kartoffelstärkeerzeugnissen und Vollmilch unverändert.

Wo die roten Postomnibusse geblieben sind Sie helfen jetzt im grauen Kleid den Soldaten

An allen Verkehrsknotenpunkten sah man vor dem Kriege die roten Kraftomnibusse der Deutschen Reichspost, die weit in das Land hinausgehende Linien befuhren.

alten Versorgungsberechtigten einschließlich der Gemeinschaftsverpflegten und die Teilbestverleger in Butter erhalten an Stelle von 125 g Margarine 125 g Schweineschlachtfette, die auf den Abschnitt C der Grundkarte ausgegeben werden.

heeres, ein Teil brachte die Männer der OT zu ihren neuen Einsatzorten. Auch im Osten machten die Omnibusse den Vormarsch mit.

Bei Kriegsbeginn gab die Deutsche Reichspost auch mehrere tausend Omnibusse an die Feldpost ab. In den mit einem grauen Anstrich getarnten Wagen werden die Postsachen zur Front gebracht.

braucher sowie die Abschnitte D-F der Grundkarte für Jugendliche von 10 bis 18 Jahren werden mit je 125 g Butter beliefert.

Die Käseportion wird zur Hälfte auf einen über 62,5 g lautenden Käseabschnitt und zur Hälfte auf einen noch bekanntzugebenden freien Z- bzw. W-Abschnitt der Grund- und AZ-Karten ausgegeben.

Da auf den Karten für die 71. Zuteilungsperiode die auf 50 g gekürzte Ration an Kartoffelstärkeerzeugnissen bereits berücksichtigt ist, sind die mit „Stärkeerzeugnissen“ bezeichneten Abschnitte nicht mehr wie in der 69. und 70. Zuteilungsperiode mit dem halben Warenwert, sondern mit dem vollen aufgedruckten Wert von 25 g je Abschnitt zu bewerten und abzurechnen.

Mit Zucker sind die Verbraucher im Wege des Vorriffes bereits mit den ihnen in der 71. und 72. Zuteilungsperiode zuzuschendenden Mengen

versorgt worden. Da ein weiterer Vorriff zunächst nicht vorgesehen ist, enthalten die Grundkarten 71 keine Zuckerabschnitte.

Nach Ablauf der Reichskarte für Zucker und Marmelade erfolgt zur weiteren Vereinfachung die Versorgung mit Marmelade künftig ebenfalls über die Grundkarten.

Mit Beginn der 71. Kartenperiode tritt eine Neuregelung der Vollmilchzuteilung in Kraft. Die Ernährungsämter werden den Haushaltungen, in denen sich ein Kind oder mehrere Kinder bis zu 14 Jahren befinden, mit den Lebensmittelkarten für die 71. Zuteilungsperiode ein Stück des hiermit eingeführten „Haushaltsausweises für Vollmilch“ ausändigen.

Da es künftig häufiger notwendig sein wird, mit Rücksicht auf Schwankungen in der Versorgungslage, Lebensmittelzuteilungen über die freien Abschnitte der Grundkarte sowie der AZ-Karten vorzunehmen, sind die Zahlen der Z-Abschnitte auf den Grundkarten auf 10 vermehrt worden.

Tagesspiegel

Wir wünschen Glück

Ihr 80. Lebensjahr vollendet am 28. Dezember Frau Minna Tömel, Freital, Hüterstraße 15. Diamantene Hochzeit feiern heute August und Auguste Kalauch, Alvenslebenstr. 48.

Das schufen Dresdens Werkfrauen

Eine große Schaufensterauslage der König-Johann-Straße ist angefüllt mit Spielzeug. Nichts ist vergessen, was sonst der Weihnachtsmann in seinem Lager bereithält.

Genötigt, gekleidet, gesägt wurden diese Herrlichkeiten von den Werkfrauen des Kreises Dresden in ihren Feierabendstunden. Anleitungen gab ihnen die DAF.

Sport und Leibesübungen

Dresdner Frauen-TT-Tabellen

Klasse 1: Guts Muts 3:1 P. (15:3 Sp.), DSC 3:1 (14:4), Sportklub 4:2 (11:7), Althaus 4:3 (11:9), Reichsbahn 9:5 (14:1), Blau-Weiß 6:6 (11:17).

Zweimal 50 Meter sprang der Hildesburger Steinbärler (Blachobst) unter 100 Teilnehmern auf der Generaloberst-Diell-Schanze.

zember 1944, wie wir bereits mitteilten, als Volksschädling und gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt hat.

Lagerobst braucht reine Luft. Solange keine Frostgefahr besteht, sollen Lagerräume für Obst immer gut gelüftet werden.

Schuppenbrand gelöscht. Durch offenes Licht entstand am Mittwochmittag in einem Schuppen in der Coschützer Straße ein Feuer, das von der Feuerschutzpolizei gelöscht wurde.

Kamenz. In Panschwitz hat ein Familienvater seine Frau, seine beiden Kinder und dann sich selbst erschossen.

Rundfunk am Donnerstag. Reichsprogramm, 7.30-1.45: Grundlagen der bildenden Kunst.

Wann müssen wir verdunkeln? Donnerstag 17.05 bis Freitag 7.38 Uhr. Sonne: A. 8.05 Uhr, Mond: A. 15.14 Uhr.

Schwerverbrecher hingerichtet. Die Justizpressestelle Dresden teilt mit: Am 20. Dezember 1944 ist der 36 Jahre alte Helmut Jäpel aus Dresden hingerichtet worden.

Ausnahmen von der gesetzlichen Erbfolge

Die Bedeutung der neuen Vorschriften - Die allgemeine Rechtsüberzeugung maßgebend

Wenn ein Erblasser über die Erbschaft nicht durch Testament verfügt hat, tritt die gesetzliche Erbfolge ein. Durch sie wird im allgemeinen eine befriedigende Regelung der Nachlassfrage erzielt.

weicht, das Nachlassgericht auf Antrag den Nachlass diesem Willen gemäß regeln kann, wenn es das gesunde Volksempfinden erfordert.

den ist Antragsberechtigt ist jeder nahe Angehörige des Erblassers, dem die Verwirklichung des Willens des Erblassers unmittelbar zustatten kommen würde.

Berliner Kraft und Licht (Bewag) AG. Die Gesellschaft verteilt für das Geschäftsjahr 1943/44 eine Dividende von 4,8 Prozent gegen je 6 Prozent in den beiden letzten vorangegangenen Jahren.

DBK-Werke AG. Am 4. Januar wird eine Dividende von wieder 2 1/2 Prozent zur Verteilung gebracht.

Expreswerk AG. Diese Fahrzeugfabrik bringt für 1943/44 (30. September) wieder eine Dividende von 6 Prozent zur Verteilung.

An solche und ähnliche Fälle hat der Gesetzgeber gedacht, als er die neue Erbregelungsverordnung vom 4. Oktober (Reichsgesetzbl. I Nr. 50) erließ.

Die Aenderung wird nicht von Amts wegen vorgenommen, das Gericht ist vielmehr nach den Bestimmungen der neuen Verordnung nur auf Antrag tätig.

Die Berliner Fußball-Tabelle: BSV 92 22:7 Punkte: Blau-Weiß 18:9, Union-Ob. 15:9, Werker 15:9, SCOP 14:9, Postf. 13:11, Tennis-Borussia 10:12, Minerva 8:14, Meißner Hertha BSC 7:17, Tasmania 5:19, Luftwaffe-Viktoria 5:19.

Calendar for 1945 showing months from January to December with days of the week and public holidays.

„Einer Lebensgefahr entgangen..."

Vor 100 Jahren beendete Wagner den „Tannhäuser“

Solange der Eisener Vorhang geschlossen bleibt, tun wir gut daran, die großen Theatererinnerungen recht wachhalten. Die Opernstadt Dresden blickt auf eine ganze Kette von Ereignissen zurück...

Schon zu Ende dieses Jahres aber beschäftigen sich unsere Gedanken mit dem kommenden Erinnerungstag, denn am 29. Dezember vor hundert Jahren hat Wagner den 3. Akt seiner Oper beendet...

Wir verstehen den Sinn dieser Äußerung nur zu gut, denn wir wissen längst, daß kein Werk Wagners so wie der „Tannhäuser“ vom Blut und Geist seines Schöpfers durchtrankt war...

und Erlösungssehnsucht. Darum berührt uns dieses Werk auch so im Tiefsten menschlich und persönlich. Aber nicht nur in Verbindung mit der Wagner-Biographie fesselt uns...

„Elende prima“

Es war früh am Tage. Als Hemmeke Edewecht der Straßenbahn am Stübelpfad zustrebte, hörte er, wie eine Schaffnerin über das Aus- und Einsteigen der Fahrgäste hinweg mit einer Kameradin der kreuzenden Linie...

Gellend sprangen die hellen Vokale über den Platz. „Elende prima!“ Hemmeke Edewecht als einem Mann mit feinem sprachlichen Empfinden war es, als habe ihm jemand den Magen aus ihm ausgekratzt...

Modetierheit. Was heute prima genannt wird, hieß vor ein paar Jahren knorke; später war alles „ganz groß“. Es gab eine Zeit, da standen die Ausdrücke „tadellos“ und „famos“ in Blüte...

Werk bis zum Jahre 1847 auf Grund der praktischen Erfahrungen drei verschiedene Schlüsse gegeben hat — abgesehen von der späteren unwälzenden Pariser Fassung —, hält das kunstgeschichtliche Interesse an der verachtungswürdigen Schöpfung dauernd wach...

bleiben so lange im Verkehr, bis sie durch zu reichlichen Gebrauch abgegriffen sind; dann werden sie nicht mehr genommen. Vielleicht in Hemmeke Edewecht regte sich die leise Hoffnung — ist es eine Alterserschöpfung, daß „prima“ bereits überstürzt wird...

Paul Wiecke gestorben

Im Alter von 82 Jahren ist in Blankenburg a. H. der ehemalige Direktor des Staatlichen Schauspielhauses zu Dresden, Paul Wiecke, gestorben. Mit ihm ist ein Künstler dahingegangen, dessen Wirken unvergessen ist...

Paul Wiecke war von Weimar nach Dresden gekommen, erfüllt vom klassischen Geiste der Goethe-Stadt. In Dresden bezauberten seine jugendlichen Heldengestalten durch hohe Geistigkeit, Feuer und poetischen Glanz...

Als Schauspielregisseur wachte er dann über dem Geist des Hauses mit dem gleichen lauten Idealismus und derselben Bankkraft der Persönlichkeit, die ihm als Darsteller eigen gewesen waren.

49 Heimat

Erzählung von Wolfgang Zenser

Wode stieß den Spaten in die Erde. „Hermann Riefier soll in Frieden ruhen“, sprach er. „Wir haben den Haufen nicht weggeräumt, um nachträglich über ihn zu richten. Ich glaube, er hat den Morgen, ehe der Waldbrand ausbrach, lange auf dich gewartet...“

„Wollen wir das wirklich wissen?“ fragte Wode. Er gab dem guten Stoffel einen Kanten Brot, den er aus seiner Joppentasche holte, dann setzte er sich oberhalb des Grenzsteines in das Moos...

er Dresden nicht, wie auch die Dresdener dem genialen Künstler die Treue bewahrten. Dankbar erkennen heute die Theaterfreunde, daß sich in Wieckes Wirken eines der größten Kapitel heimischer Theatergeschichte erfüllte.

Tote als irgendwo in der Welt, glaube ich. Sie haben nicht immer gewußt, wofür sie kämpften und starben, Freund und Feind. Aber wir wissen es jetzt...

Unsere neue Erzählung

berichtet von einer deutschen Odyssee im hohen Norden, die unter dem Titel

Der gläserne Berg

von Hans Gustl Kernmayr wirklichkeitsnah und packend geschrieben worden ist.

Rauschen, auch die Stimmen von denen, die fern der Heimat liegen. Hörst ihr, was die Stimmen sagen? „Laßt's nicht umsonst sein!“ sagen sie!

Der Tierarzt stand auf. „Wenn es nach mir geht, mag der Tote liegen und seine Ruhe haben! Wir brauchen kein Zeichen, um an ihn zu denken!“

Heinrich Wode, von dem sie sagten, daß er mehr als Brot backen könne und der Vergangenes und Kommendes vor andern ahnte, sagte nur: „Denk immer dran, Jens, wie die Wipfel über der Heide rauschten!“

Von der Landesuniversität. Der Dozent für Geburtshilfe und Frauenheilkunde an der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig Dr. med. habil. Gerhard Gaetgens ist zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Todesfälle: Max Grätzner, Alfred Heibing, Hermann Kolak, Richard Taschner, Max Holtorf, Josef Werner, Prof. Joseph Gustav Matczek, Friedrich Harlich, Otto Marchant, Kurt Knorz, Max Wallner, Ruth Beyer, Joseph Hussak, Adalheid v. Koppentz, Marie verw. Brattisch, Margarete Mäggenburg.

AMPliches: Franz Hare, Georg Lüscher, Julius Jägell, Ida Heyde geb. Böhme, Agnes Eckardt geb. Heger, Elisabeth verw. Baum, Helene Mühlmann geb. Zippe, Margarete Bänisch, Hulda Hofmann geb. Sparmann, Berta verw. Straßberger, Emma Stern, Pauline Beyer, Ruth Beyer, Joseph Hussak, Adalheid v. Koppentz, Marie verw. Brattisch, Margarete Mäggenburg.

Stellenangebote: Für die m. d. Jahresabschlusszusammenfassung, Arbeit für vorübergehende Beschäftigung, Verkauf für den Bereich, Verkauf für den Bereich, Verkauf für den Bereich.

Stellenangebote: Für die m. d. Jahresabschlusszusammenfassung, Arbeit für vorübergehende Beschäftigung, Verkauf für den Bereich, Verkauf für den Bereich, Verkauf für den Bereich.

Stellenangebote: Für die m. d. Jahresabschlusszusammenfassung, Arbeit für vorübergehende Beschäftigung, Verkauf für den Bereich, Verkauf für den Bereich, Verkauf für den Bereich.